

Vorlage Stadtparlament

Datum 2. Juli 2019
Beschluss Nr. 3177
Aktenplan 513.00 Wasser: Allgemeines

Einführung eines Wasser-Rappens zur Unterstützung von Projekten im Ausland

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Es wird ein Reglement für den Fonds Wasser-Rappen (FWR) gemäss Beilage erlassen.
 2. Es wird festgestellt, dass dieses Reglement gemäss Art. 8 Ziff. 1 der Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum untersteht
-

1 Ausgangslage

Das Recht auf Zugang zu sauberem Wasser ist am 28. Juli 2010 von der Vollversammlung der Vereinten Nationen als Menschenrecht anerkannt worden. Rund 2,2 Milliarden Menschen haben laut einem aktuellen Uno-Bericht kein sicheres Trinkwasser zur Verfügung – das ist jeder dritte Mensch auf der Welt. 785 Millionen Menschen haben noch nicht einmal eine Basisversorgung.¹

Die Schweiz gilt als Wasserschloss Europas. Die wertvolle Ressource Wasser hat der Schweizer Bevölkerung über viele Generationen Gesundheit und Wohlstand beschert. Die Stadt St.Gallen verfügt mit dem Bodensee über ein beinahe unerschöpfliches Trinkwasserreservoir. Entsprechend können wir es uns leisten, selbst bei einfachen Toilettengängen mit bis zu zehn Litern sauberem Trinkwasser «nachzuspülen». Rechnet man mit dem aktuellen Arbeitspreis von CHF 2.66 pro Kubikmeter, so sind das knapp drei Rappen pro Spülvorgang.

Mit dem Beitritt zur Initiative „Blue Community“ im Jahre 2016² haben sich die Stadt St.Gallen, die Universität St.Gallen, die Fachhochschule St.Gallen und die Pädagogische Hochschule St.Gallen zur Stärkung der Nachhaltigkeit im Bereich der Wasserversorgung und damit verbunden zur Beachtung der folgenden vier Grundsätze verpflichtet:

- Anerkennung des Wassers als Menschenrecht

¹www.nzz.ch/international/uno-jeder-dritte-mensch-auf-der-welt-ist-ohne-sicheres-trinkwasser-ld.1489681

² Die internationale Initiative „Blue Community“ (<http://canadians.org/bluecommunities>) wurde von Maude Barlow in Kanada lanciert. In der Schweiz wurde das Projekt von der Reformierten Kirche Bern-Jura-Solothurn übernommen (www.bluecommunity.ch)

- Leitungswasser anstelle von Flaschenwasser trinken
- Wasserdienstleistungen bleiben in öffentlicher Hand
- Pflege von internationalen Partnerschaften mit Institutionen der Wasserversorgung

Es ist selbstverständlich, dass sich die Stadt St.Gallen dazu bekennt, dass der Zugang zu ausreichend sauberem Trinkwasser ein allgemeines Menschenrecht darstellt. Auch aus diesem Grund ist für die Stadt klar, dass diese Dienstleistung im Sinn eines Service Public von der öffentlichen Hand gewährleistet werden muss. Eine Verlagerung der Wasserdienstleistungen von der öffentlichen Hand zur Privatwirtschaft ist für den Stadtrat undenkbar. Beim ersten und dritten Grundsatz der Blue Community-Gemeinschaft besteht daher aus Sicht des Stadtrats kein Handlungsbedarf.

Auch der zweite Punkt wird teilweise bereits aktiv gelebt. Das St.Galler Leitungswasser hat Trinkwasserqualität. Die öffentlichen Brunnen werden mit trinkbarem Leitungswasser versorgt; die wenigen Ausnahmen (bei Wasserkreisläufen mit Umwälzpumpen) sind entsprechend beschriftet. In den städtischen Tagesbetreuungs-Einrichtungen wird beispielsweise ausschliesslich Leitungswasser serviert. Auch wird in verschiedenen Direktionen an Besprechungen und Sitzungen Leitungswasser aufgetischt. Der Konsum von Leitungswasser anstelle von Flaschenwasser soll nach Ansicht des Stadtrates noch verstärkt werden.

Der Wert unseres Trinkwassers wird auch extern beworben. In den letzten drei Jahren haben die pädagogische Hochschule St.Gallen und die Universität St.Gallen den neuen Studierenden wiederverwendbare Wasserflaschen abgegeben. Diese Aktion hat die Dienststelle Umwelt und Energie (UE) finanziell unterstützt. Insgesamt wurden in den drei Jahren rund 7'000 Flaschen verteilt.

Im Rahmen eines Angebots mit den städtischen Schulen und der Dienststelle Kinder Jugend Familie bringt UE den Kindern und Jugendlichen den Wasserkreislauf der Stadt St.Gallen näher: Vom Fluss zum Trinkwasser bis zum Abwasser. Bei verschiedenen Besichtigungen lernen die Kinder, woher das Wasser aus dem Wasserhahn herkommt und wo es nach dem Spülen hinfließt.

2 Einführung eines «Wasser-Rappens»

Die Erfüllung des vierten Grundsatzes kann einerseits in Form eines regelmässigen Informationsaustausches mit ausländischen Wasser-Institutionen erfolgen, andererseits durch finanzielle Unterstützung von Trinkwasserversorgungsprojekten in Gebieten im Ausland, die über keine adäquate Versorgung im Sinne des erwähnten Grundrechts verfügen. Die Stadt St.Gallen engagiert sich bereits seit vielen Jahren regelmässig in verschiedenen Projekten der Entwicklungshilfe. Darunter waren auch vereinzelt Wasserversorgungsprojekte. Es fehlt aber derzeit ein Instrument für die spezifische Unterstützung von Hilfsprojekten im Bereich Trinkwasser.

In Zukunft soll im Rahmen der von der Stadt unterstützten Entwicklungsprojekte jeweils auch eines berücksichtigt werden, welches die nachhaltige Verbesserung der lokalen Wasserversorgung zum Ziel hat. Die Finanzierung dieser Projekte soll neu aus den Gebühren der Wasserversorgung und damit direkt durch die Konsumentinnen und Konsumenten des St.Galler Wassers erfolgen. Dabei soll von der pro Kubikmeter verrechneten Gebühr (Arbeitspreis) ein Rappen verwendet werden. Mit diesem «Wasser-Rappen» könnten jährlich etwa CHF 60'000 generiert und dem neu zu schaffenden Fonds gutgeschrieben werden.

Mit den Geldern aus dem Fonds sollen Trinkwasserversorgungsprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern unterstützt werden. Über konkrete Projekte und die erzielte Wirkung wird das Stadtparlament im Rahmen des Geschäftsberichts informiert.

3 Fonds Wasser-Rappen

Mit der Einführung des Fonds sollen die Konsumentinnen und Konsumenten des St.Galler Wassers als Akt der Solidarität einen Beitrag zugunsten weniger privilegierter Menschen leisten. Der Fonds Wasser-Rappen soll deshalb mit einem Rappen pro von den St.Galler Stadtwerken verkauftem Kubikmeter Wasser gespeist werden. Der Preis pro Kubikmeter Trinkwasser in der Stadt St.Gallen beläuft sich seit dem 1. April 2006 auf CHF 2.66. Nachdem der Pro-Kopf-Konsum rund 140 Liter Wasser pro Tag und Person beträgt, resultiert aus dem Wasser-Rappen eine Belastung von rund 50 Rappen pro Person und Jahr.

In der Wasserversorgung sollen keine Gewinne erwirtschaftet werden, die über die notwendige Reservenbildung hinausgehen. Nachdem die Wasserrechnung in den vergangenen Jahren grössere Überschüsse verzeichnete, wird der Stadtrat den Trinkwasserpreis noch in diesem Jahr substantiell senken. Mit der Einführung des Wasser-Rappens wird diese Gebührensenkung um einen Rappen pro Kubikmeter Wasser geringer ausfallen, als dies sonst möglich wäre.

4 Erlass eines Reglements über den Fonds Wasser-Rappen

Als Rechtsgrundlage für die Äufnung und Verwendung des Fonds ist ein Reglement zu erlassen. Dieses wird nachstehend artikelweise kommentiert.

Art. 1 Name und Zweck

Mit dem Fonds sollen spezifische Trinkwasserversorgungsprojekte in Ländern mit unzureichender Wasserversorgungsinfrastruktur unterstützt und dadurch gleichzeitig auch die mit dem Beitritt zur «Blue Community» eingegangene Selbstverpflichtung erfüllt werden. Die so mitfinanzierten Projekte sollen die Qualität der Wasserversorgung im jeweiligen Projektgebiet nachhaltig verbessern.

Art. 2 Finanzierung

Finanziert wird der Fonds durch einen „Wasser-Rappen“ (1 Rp. /m³). Dieser wird als Zuschlag zum Wasserpreis erhoben.

Art. 3 Beiträge

Hauptkriterium für die Auswahl der Projekte und die Höhe der Beiträge soll der erzielbare Nutzen für die lokale Bevölkerung sein. Neben der Wirkung ist die Art und Dringlichkeit des zu unterstützenden Bedürfnisses ein weiteres Kriterium. Es können nicht mehr Beiträge ausgerichtet werden, als dem Fonds Mittel zur Verfügung stehen.

Art. 4 Zuständigkeiten

Die Verwaltung des Fonds wird durch die Stadtwerke besorgt. Diese verfügen über die Fachkompetenz dazu, wie auch über das Know-how zur Beurteilung und Betreuung der Projekte. Die Stadtwerke werden die beitragsfähigen Projekte daher auch vorselektionieren. Über die Ausrichtung der Beiträge

entscheiden wird der Stadtrat, zusammen mit den übrigen Beiträgen für Projekte der Entwicklungshilfe.

Der Stadtpräsident:
Thomas Scheitlin

Die Stadtschreiber-Stellvertreterin:
Jennifer Abderhalden

Beilage:

- Entwurf Reglement über den Fonds Wasser-Rappen (FWR)